

...Einige Monate später ging der Löwe gemächlich seinen Weg. An die Maus erinnerte er sich schon nicht mehr. Er wunderte sich, warum es heute so still war. Keine Tiere so weit man sah. „Sei werden wohl noch schlafen.“, dachte der Löwe und schlenderte langsam weiter. Es war ein anderer Grund! Die Wilderer waren hier, aber weil den Löwen keiner richtig mochte, sagten sie es ihm nicht. Es raschelte hinter ihm im Busch. Der Löwe erschrak. Doch da war nichts. Schneller als er sehen konnte, war er gefangen in einem Netz, das nicht einmal der stärkste Löwe überwinden konnte. Stundenlang war er im Netz gefangen und hatte es inzwischen aufgegeben sich befreien zu wollen. Da kam ein Vogel namens Lilli. Der Löwe schrie das Vögelchen an: „Befrei mich, oder es wird dir leid tun“. „Ich denke gar nicht dran.“, erwiderte das Vögelchenforsch. „Kannst du dich nicht erinnern? Vor einem Monat als ich noch ein Babyvögelchen war, hättest du mich beinahe aufgefressen, hätte mich nicht meine Mutter noch in letzter Sekunde befreit!“, erinnerte ihn das Vögelchen und flog davon. Kurze Zeit danach kam Simon, der schlaue Fuchs. „Es wird auch langsam Zeit, dass jemand kommt, um dich zu befreien.“, meinte der stolze Löwe. „Warum sollte ich? Es bist doch du der, der jedes Jahr zahllose Tiere zum Spaß tötet. Sicher muss ein Löwe viel fressen.“, mahnte ihn der Fuchs und raste zurück in die Büsche wo er vor den Fallen sicher war. Nach ungefähr einer halben Stunde kam noch ein drittes Tier. Es war ein Biber namens Frank. Leider hatte Frank auch keine allzu guten Erfahrungen mit dem Löwen gemacht „Frank, mein alter Freund.“, fing der Löwe nett an. Der Biber jedoch ließ sich nicht beirren und entgegnete ihm: „Was heißt hier alter Freund, du hast meinen Damm zerstört und das ganze drei Mal. Du hast hier jedem Tier geschadet, nenn mir also einen Grund warum die Wilderer dich nicht endgültig auslöschen sollten?“ Dem Löwen fiel tatsächlich kein nennenswerter Grund ein, warum ihm die Tiere helfen sollten. Jetzt war auch der Biber verschwunden. Endlich sah auch der Löwe seine Untaten ein. Zu spät allerdings, wie er dachte. Die anderen Tiere würden es bestimmt für einen gemeinen Trick halten und ihn sterben lassen. Als er dies gedacht hatte, flitzte die kleine Maus aus einem Busch und fragte: „Na kennst du mich noch“? Verwundert nickte der Löwe.

„Ich habe dir doch versprochen, dir aus der Patsche zu helfen, wie du mir das Leben geschenkt hast.“, half ihm der Mäuserich auf die Sprünge. Er nagte das Netz durch und so konnte sich der Löwe schließlich mit eigener Kraft befreien. Die Maus und der Löwe wurden schließlich beste Freunde. Doch der Löwe hat aus den Stunden zuvor viel gelernt und er jagte seitdem keine wehrlosen Tiere mehr.